

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1920

108 (11.9.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-872798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-872798)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

Am Donnerstag, den 11. September, abends 7 Uhr, ist pro Quartal das Postamt in Elsfleth, in welchem alle Postanordnungen und Briefträger.

Die Anzeigen kosten die einseitige Zeile 50 Pf., für auswärtig 60 Pf.

Die Anzeigenannahme bis spätestens 10 Uhr am Tage vor Ausgabe des Blattes.

Tages-Beizer.

(11. September.)

Aufgang: 5 Uhr 54 Min.

Untergang: 6 Uhr 52 Min.

Schwach:

— Uhr — Min. Vorm. 1 Uhr 48 Min. Nm.

Werbesportfest des Elsflether Sportvereins.

Das Fest, das der Sportverein Elsfleth in diesem Jahre gab, wurde gefeiert und begangen als Werbesportfest. Es sollte gewonnen werden für den Sport und auch für einen Platz zum Ausüben des Sportes. Ein großer Leidwesen des Vereins fehlt bei den vielen Elsflethern jegliches Verständnis für die Förderung des Sportvereins und für das, was er tut. Was Sport ist, und wozu er ist, daß werden wohl viele Elsflether wissen, aber daß sich Elsfleth ein Verein befindet, der den Sport betreibt, das wissen viele Elsflether anscheinend noch nicht. Hier von zeugte auch der geringe Besuch des Festes, denn auf das schlechte Wetter dürfte kaum Schuld zu schieben sein, war doch das Kino bis in den letzten Platz besetzt.

Die auswärtigen Vereine und Schulen hatten der Einladung des Sportvereins Folge geleistet und eine stattliche Anzahl Schüler und Turner entsandt. Die 200 Spieler in ihren farbenprächtigen, leuchtenden Vereinskluftnahmen am Sonntag morgen den Fünfkampf teil und stellten ganz hervorragende Leistungen auf. Es klappte alles, trotz der Enge im „Lindenhof“. Aber schon am Morgen waren die erwartigen Besucher stark enttäuscht — kaum 20 Elsflether Einwohner hatten sich eingefunden, um die wirklich interessanten Kämpfe anzusehen. Das regnete nicht! Auch der Fußballwettkampf unserer „Jugendmannschaft“ gegen Oberrealschule Nordenham fand selbst bei den Eltern der Auswärtigen wenig Interesse.

Um 12 Uhr mittags stellte der Sportverein Elsfleth eine Staffette vom „Lindenhof“ zur Mühle.

Diese Entfernung, etwa 2300 Meter, wurde in knapp 5 1/2 Minuten gelaufen. Eine feine Leistung. Wieviel Einwohner Elsfleth's geflaggt hatten — keine 15 Fahnen sind auf dem Festmarsch gezählt worden — nicht von uns — nein von unseren Gästen — zu deren Empfang und Begrüßung der Sportverein gebeten hatte zu flaggen.

Der Nachmittagsbesuch ließ sehr zu wünschen übrig, trotzdem eine erstklassige Oldenburger Mannschaft der Elsflether entgegenstand und interessante Kämpfe geführt wurden.

Dieses Fest, das dazu dienen sollte, ein Werbesportfest zu sein, ist dank der Unterstützung, die es nicht nur gefunden hat und auch durch den Regen — ins Wasser gefallen. Die schmale Kasse des Sportvereins ist so stark belastet worden durch das Fest, daß der Verein einer trostlosen Zukunft entgegengeht, wenn nicht jetzt die Elsflether Bürgererschaft einspringt und durch freiwillige Spenden und Beiträge den Verein aus der Not hilft.

Zur großen Freude des Vereins hatte Herr Pastor Wöbcken sich bereit erklärt, die Festrede zu halten, deren freies aufmunterndes Inhalt die trüben Mienen der Sportvereiner wieder auflebte. Herr Pastor Wöbcken hat sich durch seine Freundschaftlichkeit den Dank des Vereins und die Herzen der Mitglieder erworben.

Leider mußten die Oldenburger und Zwischenahner Gäste schon um 6 Uhr wieder fahren, sodaß sich der letzte Teil des Programms etwas überfüllte. Ein gemüthlicher Festball im Lindenhof hielt die Jugend und auch ältere Männer und Freunde des Vereins noch bis nach Mitternacht zusammen.

Der Sportverein wird sich durch diesen finanziellen Mißerfolg nicht einschüchtern lassen, sondern erneut versuchen, das Interesse und das Wohlwollen der Elsflether zu gewinnen.

Es muß noch erwähnt werden, daß unser Lichtbildner Herr Schepke von den Mannschaften und Kämpfen vorzügliche Aufnahmen gemacht hat, die in Deetjen's Schaufenster ausgestellt und veräußert sind.

Oldenburger Turnerbund I. gegen Elsflether Sportverein I. (11 : 2).

Elsfleth hatte sich zum diesjährigen Sportfest die 1. Mannschaft des Oldenburger Turnerbundes geladen, war aber sehr enttäuscht, in dieser Mannschaft einige Spieler von „Fritja“ Oldenburg und anderen erstklassigen Vereinen zu sehen. Die Mannschaft des Sportvereins Elsfleth erschien heute zum ersten Mal in der neuen kleidsamen Tracht, grünweißes Hemd und schwarze Hose. Die schöne Kleidung machte sich vorzüglich. Das Material ist da, aber die Form fehlt. Verständnis, Zusammenhalt, Schußfreudigkeit und Energie war im D. T. B.-Sturm hervortragend. Halbzeit stand das Spiel schon 6 : 1. Nachher ging es dann Schlag auf Schlag. In unserer Elf fehlt noch deutlich ein festes System. Die Kombination war nachweislich und blieb schon meistens in den Abfäßen stecken, sogar mehrere gute Gelegenheiten vorm Tor wurden nicht ausgenutzt. Mit 11 : 2 wurde dann das Spiel vom unparteiischen Schiedsrichter abgepfiffen. Es möchte aber daran erinnert werden, daß beim ersten Spiel gegen D. T. B. I vor etwa 4 Wochen das Spiel unentschieden mit 1 : 1 endete.

I. Jugendmannschaft der Oberrealschule Nordenham gegen I. Jugendmannschaft des Sportvereins Elsfleth. (4 : 0).

Unsere Jugendmannschaft hatte sich einen starken Gegner, und zwar die I. Jugendmannschaft von Nordenham geholt. Der Elsflether Sturm war nicht auf der Höhe. Man vernahmte das sonst so glänzende Zusammenpiel ganz und gar. Elsfleth mag sich ein Beispiel an der Nordenhamer Stürmerreihe nehmen. Das Spiel mußte wegen des strömenden Regens eine kurze Zeit unterbrochen werden. Geleitet wurde das Spiel von einem Schiedsrichter des D. T. B. Trotz aller Mühe konnte Elsfleth das Chrentor nicht erringen und mußte sich mit 4 : 0 dann als geschlagen bekennen.

Nachstehend folgen nun die Preistragenden aus dem Fünfkampf (die eingeklammerten Ziffern sind die Ueberpunkte) und zwar haben erhalten:

Lehrjahre.

Roman von Emmy v. Borgstede.

(Nachdruck verboten.)

„Liebes Mütterchen, Sie dürfen sich keine Vorwürfe machen, gewiß nicht, wer konnte auch bei Ihres Sohnes Gegenwart ahnen, daß — das —“

„Wenn ich nur wüßte, weshalb Friedhelm meint, Sie nicht lieben zu können, sie, die so gut und klug —“

Friedhelm Jansen hatte sein Versprechen gehalten. Freundlich begrüßte er die Kranke, freundlich legte er sich hin und wieder über sie.

„Wenn ich Deine Krankheit geahnt hätte, wäre ich schon eher gekommen, warum schrieibst Du denn nicht?“

„Es war so schwer, Friedhelm —“

„Einmal müßte ich es ja doch erfahren. Es ist eben so zu ändern.“

„Es ist furchtbar, unfahbar — unser lieber Traum“, dachte die blasse Frau mit großen, angstvollen Augen in dem Gesicht bläulich — „ich weiß ja, wie Du Dich gefreut hast.“

„Nag Dir nicht damit auf, Andrea — wie gesagt, Du mußt eben überwinden werden. Mache jetzt vor allen Dingen, daß Du wieder gesund wirst.“

„Ich fühle mich schwerer, schwerer rang ich von den Rippen des Schmerzes.“

„Friedhelm, wie danke ich Dir für Deine Güte!“

„Ihre fieberheiße Hand tastete nach der meinen —“

„Ich muß mir unter Wiedersehen entsetzlich ausgemalt und dachte nicht an Ihres Trostwortes hören. Nun hat sie mich recht geholt.“

„Natürlich, liebes Kind, natürlich, alles Haaransetzen könnte ja auch nichts mehr helfen. Ich muß Dich jetzt wieder allein lassen, es wird Dir zu viel. Bis morgen also.“

„Noch wenige Augenblicke, Friedhelm — bitte, bleibe noch etwas. Ich habe mich so sehr nach Dir gesehnt, ich will auch nicht mit Dir sprechen, ich bin schon zufrieden, wenn Du mir bei mir bist.“

Jansen lachte und blieb wirklich. Ruhig in den Lehnstuhl zurückgelehnt, sah er in dem halbdunklen Raum und folgte den Sonnenstrahlen, die durch einen Spalt des Vorhanges hinfanden und seltsame Schatten auf die Dielen malten. Würde er wohl imstande sein, hier so gleichmütig zu sitzen, wenn Irene so bleich und hüftällig vor ihm läge? Schon jetzt bäumte sich alles in ihm auf bei diesem Gedanken, eine fliegende Dämon machte ihnen Adern klopfen. Wie kam er nur darauf? Wie könnte es der Vernichter Tod wagen, seine Hand auszustrecken nach dieser wunderbaren Menschenblume?

„Weißt Du, liebes Kind, ich gehe jetzt! Ich fange an, nervös zu werden, ich muß noch etwas arbeiten, ich — ich sagte wohl noch nicht, daß ich eine große Arbeit vor habe.“

„O, das ist schön, Friedhelm! Du weißt, wie mich das beglückt.“

„Also ade einstweilen, Andrea, und auf Wiedersehen morgen.“

„Auf Wiedersehen, mein lieber, lieber Mann.“

Friedhelm berührte ihre Stirn leicht mit seinen Lippen und ging dann hinaus. Ja, er wird morgen natürlich wiederkommen, so früh wie möglich. Das arme Ding, die Andrea! Wie beglückt sie war. Irene hatte recht, es wäre gramlos, sie zu vernachlässigen.

Als Jansen an einem der nächsten Tage Fräulein

Mainans Wohnung betrat, erhob sich ein junger Mann, der neben den Damen gesessen.

„Du willst doch nicht schon gehen, Harry?“ — Irene blinnte ihn bittend an — „Nein, nein, davon kann keine Rede sein, Du bleibst den Abend über bei uns.“

„Ich möchte Dich nicht so lange stören, liebes Irene, ich sehe, Du hast alle Hände voll zu thun.“

„Sprich doch nicht so“, — sie erriff seine Hand — „Du hast mir ja noch gar nichts aus dem Mandover um, erzählt, hat mich überhaupt in letzter Zeit arg vernachlässigt.“

„Na höre mal, Schwesterherz, so was giebt es doch zwischen uns einfach nicht. Damit Du aber meinen guten Willen siehst, bleibe ich selbstredend bei Dir. Ich will nur meinen Degen im Wohnzimmer ablegen.“

Als die schlankste Gestalt Nordfelds verschwunden war, stand Friedhelm mit einem Sprunge neben dem Mädchen. Ohne auf die Anwesenheit seiner Mutter Rücksicht zu nehmen, ergriß er sie leidenschaftlich beim Arm.

„Himmel und Hölle, Irene, wie kommt der Laffe dazu, so vertraulich mit Ihnen zu sein?“ Sie lo anzublicken?“

„Herr Jansen“, — das Mädchen suchte herabens, sich zu befreien — „Harry ist mein Bliesbruder, wer gab Ihnen ein Recht?“

„Ich dulde es nicht“, knirschte der Mann mit zuckenden Lippen — „damit Sie es ein für allemal wissen, ein für allemal!“ — Dann nahm er neben seiner Mutter Platz, die tief erwidert Zeugin dieser Szene gewesen war.

Auf Irene's Stimmung war ein tiefer Schatten gesunken, sie sah wortlos und auch fassungslos da. Unmüßlich aber gelang es Harry's harmloser Fröhlichkeit doch, sie wieder zu erhellen.

(Fortsetzung folgt.)

Oberstufe:

Table listing names and numbers for Oberstufe, starting with 1. G. Röben, Oldenburger L.-B. 100 (27) and ending with 55. R. Horn, Brafer L.-B. 60.

Table listing names and numbers for Unterstufe, starting with 1. Chr. Böning, Brafer L.-B. 100 (37 1/2) and ending with 34. Diesel, Nordenhamer Sp.-C. 81 1/2 (2).

Table listing names and numbers for the middle section, starting with 35. Fr. Schmidt, Zwischenahner L.-B. 81 (4) and ending with 63. W. Schmitz, Sp.-B. Elsfleth 60 1/2.

Lokales und Provinziales. Elsfleth, den 10. September.

* In der vor einigen Tagen stattgehabten Sitzung des Ausschusses der Elsflether Herings-Fischer-Gesellschaft ist der Beschluß gefaßt worden, der auf den 30. September d. J. einberufenen Generalversammlung für das verflossene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 15% in Vorschlag zu bringen.

* Eine Sektenteil, ein Motordreirad mit Anhänger, in welchem ein größerer, munter dreinschauender Hund als Passagier saß, durchfuhr am Donnerstagabend unsere Stadt. Vermutlich handelte es sich um ein Fahrzeug einer englischen Kommission, denn grade die Engländer treiben solchen Sport sehr gern. Jedenfalls war es für uns ein seltenes Bild.

* Ein achtjähriger Junge kletterte am Donnerstag nachmittags in einen der an der Oberreger Chaussee stehenden großen Kastanienbäume, um Kastanien zu schüteln. Plötzlich verlor er im Baum das Gleichgewicht und stürzte herab. Zum Glück fiel er ins Gras und blieb somit, außer einer Verblutung eines Fußes, vor größerem Schaden bewahrt.

* Die Obsterte hat begonnen. Da der Sonnenschein fehlte, so haben die Apfelsorten zum größten Teil ihre roten Backen vergessen. Der letzte Sturm hat noch viel Obst heruntergepeitscht. Birnen gibt es nur wenig, auch die Pflaumen lassen zu wünschen übrig. Von der diesjährigen Obsterte brauchen wir nicht viel zu erwarten.

* Winterbekleidung. Die Firma Rad-Munderloh, Oldenburg, hat ihre Engros-Abteilung für Bekleidung weiter ausgebaut, um die Händlerchaft laufend mit guter frischer Taschenslampen-Batterien und ergiebigen staubfreiem Carbid zu versorgen.

* Die Herbsttagung der Vereinigung Niedersächsischer Handelskammern, der die Handelskammer Bielefeld, die Kammer für Kleinhandel in Bremen, sowie die Handelskammern zu Emden, Geestemünde, Göttingen, Goslar, Hannover, Harburg, Hildesheim, Lüneburg, Minden, Oldenburg, Osnabrück und Verden angehören, beschäftigte sich in ihrer am 4. September 1920 in der Handelskammer zu Hannover stattgefundenen Herbsttagung zunächst mit der durchaus ungenügenden Verteilung, die Industrie und Handel Niedersachsens im vorläufigen Reichswirtschaftsrat gefunden haben. Die gefaßte Resolution wird gesondert veröffentlicht. Weiter befaßte sich die Vereinigung mit den vorgeschlagenen im Reichswirtschaftsministerium ausgearbeiteten Plänen über die Bildung der in der Reichsverfassung vorgeschriebenen Bezirkswirtschaftsräte. Es wurde einhellig der Standpunkt vertreten, daß die Handelskammern als selbständige amtliche Berufsvertretungen auch weiterhin bestehen bleiben müssen, neben die noch amtliche Vertretungen der Arbeitnehmer zu treten haben; das Zusammenarbeiten beider Vertretungen soll durch gemeinsame Ausschüsse gewährleistet werden. Für das künftige Arbeitslosenversicherungsgesetz wurde gefordert, daß zur Wahrung der Pari-

tät die Arbeitslosenversicherung nicht den Krankenkassenverbänden, sondern den Arbeitsnachweiser- und Finanzämtern anzuschließen seien. Bei der Beratung über den Entwurf eines Arbeitsnachweiser-Gesetzes wurde besonderer Nachdruck gelegt auf das Bestehenbleiben und den Ausbau der Gewerkschaftsnachweise und auf die Beibehaltung der gewerkschaftlichen Stellenvermittlung, sowie auf die ausdrückliche Festlegung des Rechtes der Arbeitgeber, Arbeitskräfte auch ohne Benutzung des Arbeitsnachweises, insbesondere auf Grund von Anzeigen in der Presse einzustellen. Der Entwurf einer Schlichtungsordnung wurde an sich als eine brauchbare Vorlage für die endgültige Regelung angesehen, jedoch dürfte die Zuständigkeit der Schlichtungsausschüsse sich nicht auf die Auslegung von Gesetzen und Verträgen erstrecken, ebenso sei die Verhängung von Strafen den ordentlichen Gerichten zu überlassen. Weiter wurden gegen die vorgesehene Befugnis der Behörde zur Verbindlichkeitsklärung von Schiedssprüchen Bedenken erhoben. Die Vereinigung genehmigte ferner die Beschlüsse des Verkehrausschusses, die auf Verbesserungen des Personenverkehrs im kommenden Winter- und Sommerfahrplan hingingen, und sprach sich für die Gründung eines „Verkehrsverbandes Niedersachsen“ aus, der sich die Förderung aller des niedersächsischen Wirtschaftsgebiet beruhenden Verkehrsfragen angelegen sein lassen soll. Endlich wurde noch die Herausgabe eines „Wirtschaftsblattes Niedersachsen“ beschlossen, in dem alle niedersächsischen Wirtschaftsfragen eingehend behandelt werden sollen.

* Papierstreichhölzer werden, wie das „Tech. Blatt“ mitteilt, in Frankfurt a. M. angefertigt und angeboten. Etwa 250 Papierstreifen sind auf einem Block vereinigt, die an dem einen Ende einen Anstrich einer Zündmasse, wie sie eigentlich bei Streichhölzern verwendet wird, tragen. Die Entzündung erfolgt durch schnelles Abziehen auf einer rauhen Reibfläche. Der Vorteil der Papierzunder liegt in ihrer Billigkeit. Sie werden sich deshalb, wenn die Streichhölzer nicht billiger werden, in Haus und Küche schnell einführen.

Protest gegen die Kaufmannsgerichtsverordnung.

Die kaufmännischen Angestellten sind zu einem sehr großen Teil durch die Verordnung des Reichsarbeitsministeriums vom 12. Mai 1920 restlos gemacht worden.

Nach dieser sind alle Angestellten mit mehr als 15 000 Mark Jahreseinkommen von den Segnungen des Kaufmannsgerichts ausgeschlossen, während früher der weitaus größte Teil der Angestellten der billigen und sachlichen Rechtsprechung der Kaufmannsgerichte teilhaftig wurde. Auch an den wichtigen Wahlen für die Kaufmannsgerichte können sich die Angestellten nach obiger Verordnung nur beteiligen, wenn sie weniger als 15 000 Mark Gehalt beziehen.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (GWA), Sitz Berlin, hat deshalb zur Beseitigung der Rechtslosmachung weiter Angestelltenkreise gegen die unter obigen Einschränkungen ausgeschriebenen Bestimmungen für die Kaufmannsgerichte mit aller Entschiedenheit in einer Eingabe an den Reichstag und das Reichsarbeitsministerium protestiert und folgende Forderungen der Verordnung im Interesse der kaufmännischen Angestellten gefordert:

- 1. Wiederbeteiligung der Gehaltsgrenze von 15000 Mark und restlose Eröffnung aller kaufmännischen Angestellten, ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens, zum mindesten aber Erhöhung der Einkommensgrenze auf 30 000 Mark;
2. Herabsetzung des passiven Wahlalters zum mindesten auf das 25. Lebensjahr;
3. Ausdehnung des passiven Wahlrechts auf die weiblichen Angestellten;
4. Ausübung der Kaufmannsgerichtswahlen bis zur Durchführung der obenerwähnten drei Voraussetzungen zur Ermöglichung einer geordneten Durchführung der Wahlen.

Eingefandt. (Für die hierunter veröffentlichten Eingendungen übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.)

Angst vor den billigen Kartoffeln! Eine Kunde ging am Mittwoch wie ein Lauffeuer durch das gesamte Oldenburger Land. Die Zeitungen brachten die Nachricht: „Der Kartoffelpreis ist auf 20. Mark festgesetzt.“ Natürlich nur für die Minderbemittelten. Wer minderbemittelt ist, wird der 15. September, der Tag der Freigabe der Kartoffeln, wohl zeigen. Ist diese Nachricht für alle Reisenden auch recht erfreulich, so gibt es heute

nach Verkäufer (auch bei uns), die sich nicht schnell noch, so viel wie möglich, ihre Kartoffeln zu dem alten Wucherpreis von 35 bis 40 pro Zentner, an den Mann zu bringen suchen. Die Bäcker haben nun auch Glück damit. Es gibt eben genug kleine Leute, die jetzt schon die Kartoffeln kaufen müssen. Ein Glück, daß den Büchern nun bald die Schranken gesetzt werden. Für diese Leute, die Haus und Hof ihr eigen nennen, Knecht und Magd halten, viel Vieh in Futter

haben und keine Not leiden, aber doch keine Zufriedenheit kennen, können nur die Worte trösten: „Je mehr er hat, je mehr er will, wie Schweigen seine Klagen still!“

amt Elsfleth.

Elsfleth, den 7. September 1920.

Die Maul- und Klauenseuche

Ermer ausgebrochen unter den Viehbeständen folgender Besitzer:
1. Joh. Cordes, Neuenbrof. 2. G. Böning, Neuenbrof. 3. J. Vatter-Neuenbrof. 4. G. Wöbken, Neuenbrof. 5. Bw. Gramberg, Neuenbrof. 6. Gabeler, Neuenbrof. 7. S. Abdicks, Neuenbrof. 8. August Meinardus, Neuenbrof. 9. Hinr. Follte, Neuenbrof. 10. Pastor Robiel, Großenmeer. 11. Rogge, Steintimmen (Weide in Harmenhausen). 12. Fr. Brane, Weidich. 13. R. Peters, Weiderich. 14. G. Suhr, Vintel (Weide in Weidich). 15. Bw. Haase, Huntebrück. 16. Fr. Gerdes, Ollen. 17. Fr. Ollen. 18. D. Wübbenhorst, Waidusch (Weide in Neuenloop). 19. Jansen, Hiddigwardermoor.
Falls der Aufenthaltsort des Viehs nicht besonders angegeben ist, befindet sich das Vieh auf Weiden im Wohnort des Besitzers.
Das Sperregebiet umfaßt in sämtlichen Fällen die Seuchengehöfte, die Weiden und die unmittelbar benachbarten Weiden und Gehöfte.
Das Beobachtungsgebiet umfaßt in sämtlichen Fällen die Bauerschaften im Bezirk das erkrankte Vieh weidet bzw. aufgefällt ist.
A h l h o r n.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Elsfleth.

Elsfleth, den 10. September 1920.

Betr. Fleischverteilung.

Da der Schlachtermeister **Chr. Stindt** in Elsfleth in Zukunft vom Amtsverbande nicht mehr mit Fleisch beliefert wird, werden seine Kunden ersucht, ihr Fleisch bei den anderen Schlachtern zu kaufen.
A h l h o r n.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 10. September 1920.

Sonnabend, den 11. Sept., nachm. 1 Uhr, kommen bei Stadtdiener **Schlüter**

2 Fuder Heu

zum Verkauf.
E h l e r s.

amt Elsfleth.

Elsfleth, den 8. September 1920.

Gemäß § 1 des Gesetzes vom 12. August d. J. betr. Ausführung der Aufhängerordnung vom 9. Juni d. J. ist für das Amt Elsfleth ein **Pachtungsamt** zu errichten, für das vom **Amtsrate** Beisitzer zu wählen sind, und zwar:
1. je ein Verpächter und ein Pächter und je ein Stellvertreter;
2. für Streitigkeiten über Feuerverträge je ein Feuermann und ein Grundeigentümer, der an Feueringe verpachtet, und je ein Stellvertreter.
Die Gewählten müssen im Amtsbezirke ansässig sein.
Etwa bestehende Organisationen, die sich die Vertretung der unter 1 und 2 genannten Pächter und Verpächter zur Aufgabe machen, werden aufgefördert, dem Amt bis zum **18. d. Mts.** Vorschläge über die Beisitzerwahlen hiermit zu machen.
A h l h o r n.

Elsflether Herings-Fischerei-Gesellschaft.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der am **Donnerstag, den 30. September d. J., nachm. 4 1/2 Uhr,** im Gasthause „**Fürst Bismarck**“ hierf. stattfindenden ordentlichen

General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes.
2. Vorlegung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz.
3. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes.
4. Entlastung des Aufsichtsrates und Vorstandes.
5. Wahl für ein ausscheidendes Aufsichtsratsmitglied.

Stimmberechtigt sind nur diejenigen Aktionäre, welche spätestens am 27. September d. J. ihre Aktien hinterlegt haben.

Hinterlegungsstellen sind: Elsflether Bankverein, Spar- und Vorstuf-Verein, beide hieselbst, Oldenburgische Landesbank und Oldenburgische Spar- und Leihbank in Oldenburg, Deutsche Nationalbank A. a. A. und Deutsche Bank Filiale Bremen, beide in Bremen, sowie unser Kontor.

Elsfleth, den 9. September 1920.

Der Aufsichtsrat:
Dr. Steenken,
Vorsitzender.

amt Elsfleth.

Elsfleth, den 8. September 1920.

Bei der **Amtskasse Elsfleth** sind für für das 3. Vierteljahr 1920 die **Hebungstage** angesetzt:
1. Im Geschäftszimmer der Amtskasse in Elsfleth von 8 Uhr morgens bis 12 1/2 Uhr mittags
für die Stadtgemeinde Elsfleth:
1. für die Stadtgemeinde Elsfleth:
Hammhofstraße, Friedrich August Straße und Steinstraße September 14;
Mittelstraße, Mittelstraße, Voltenhof, Patjengaag, Ritterweg, Altesstraße, Schellmer und Oberreger Landstraße September 16;
Hühnenstraße, Schulstraße, Grünstraße und Peterstraße September 17;
Friedrichstraße, Rentestraße, Weierstraße und Elsflether Sand September 18.
2. für die Landgemeinde Elsfleth September 22;
3. für die Gemeinde Altenhuntef September 23;
4. für die Gemeinde Bardenfleth September 24;
5. für die Gemeinden Neuenbrof, Großenmeer und Oldenbrof September 25.
Steuerpflichtige, welche nicht zu den für sie bestimmten Hebungsterminen kommen, können nicht mit Sicherheit auf Abfertigung rechnen.
Vom 27. bis einschl. 30. September d. J. ist das Geschäftszimmer der Amtskasse in Elsfleth geschlossen.
Nachmittags, ferner Mittwochs mit Ausnahme des 22. d. Mts. sowie am 7. bis einschließlich 10. Oktober d. J. finden Hebungen im Geschäftszimmer der Amtskasse in Elsfleth nicht statt.
A h l h o r n.

Lichtgenossenschaft Moorriem,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung
zu **Altenhuntef.**

Generalversammlung

am **Mittwoch, den 22. September 1920,** nachmittags 6 Uhr, im **D. Haases** Gasthaus in **Huntef.**

Tagesordnung:

1. Voranschlag (Kostenschlag).
2. Anstellung eines Geschäftsführers.
3. Einziehung eines technischen Beraters.
4. Beauftragung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
5. Umlage (Bankkostenzuschüsse).
6. Beitritt zu der Spar- und Darlehnskasse Altenhuntef als Genosse.
7. Festsetzung des Gesamtbetrages, den Anleihen der Genossenschaft nicht überschreiten sollen.
8. Verschiedenes.

Altenhuntef, den 9. September 1920.

Der Vorstand.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 10. September 1920.

Es kommen **4 Paar Hoch-Chevreaux-Halbschuhe** für Frauen, Nr. 37-42 zum Preise von **90.- M** zur Verteilung. Nur die Bedarfenden der Minderbemittelten wollen sich bis zum 16. d. Mts. bei uns melden.
E h l e r s.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich, Mühlstraße 31, ein Tabak-, Zigarren- und Zigaretten-Geschäft.

Ich führe nur fabrikate erster firmen in dieser Preislage und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Carl Brummer.

Gottesdienstliche Nachrichten.
 Sonntag, den 12. September:
 9¹/₂ Uhr: Gottesdienst. Christentum
 und Sozialismus.
Kinderlehre.
 8 Uhr abends: Zusammenkunft
 junger Männer. Sturmfluten und
 Deichbrüche.
 Mittwoch, 8 Uhr abends: Jungfrauen-
 verein. Singen. Erzählung wie
 am Sonntag.

Köterei-Verkauf.

Elsfleth. R. Stuhr Erben zu
 Büttelebörj beabsichtigen ihre daselbst
 belegene

Köterei,

bestehend aus Wohnhaus und 8 ar
 Gartengründen mit Zutritt zum
 1. Mai 1921 öffentlich meistbietend ver-
 kaufen zu lassen.

Zweiter Verkaufstermin steht an auf
Dienstag, den 14. Septbr. 1920,
 nachmittags 4 Uhr,

in Meyer's Gasthause zu Büttelebörj.
 Kaufliebhaber werden freundlich ein-
 geladen.

H. Fels, amtl. Auktionator

Von der Reise zurück
Frauenarzt
Dr. Dammermann,
 Bremen, Richtweg 27.
 Fernsprecher Roland 1803.

Bruchkranke

können geheilt werden ohne Operation
 u. Vernähtung. Nächste Sprechstunde
 in Oldenburg, Hansa-Hotel, am
 18. September von 10-1 Uhr.
Dr. med. Laabs,
 Spezialarzt für Bruchleiden.

Tanz- und Anstands-Kursus
 : in modernen und :
Gesellschafts-Tänzen
 für Erwachsene und Kinder
 im Saale des Herrn Mackfeld,
 Elsfleth.

Einzeichnungsliste liegt in obigem
 Lokale aus. Anmeldungen erbitte bis
 zum 15. September.

K. Lehmann,
 Lehrer der Tanzkunst.

+ Frauen keine Angst

bei Ausbleiben und Störung der monatl.
Regel. Nur meine nußvertröflichen
 wirklichen
 Spezialmittel bringen Ihnen einzig und
 allein Hilfe. Erfolg vielfach schon in
 einigen Stunden, ohne Vernähtung,
 unschädlich, Garantie in jedem Falle,
 Geld zurück. Fast jede Frau dankt mir
 von ganzem Herzen, lassen Sie auch noch
 einmal Mut und brauchen mein anerkannt
 gutes Mittel, auch Sie werden mir dank-
 bar und aller Sorgen enthoben sein.
 Teilen Sie mir mit, wie lange Sie zu
 klagen haben. Diskreter Versand.
 Adressen auf Adresse Fr. Steeger,
 Hamburg, Altonaerstr. 20 a.
 Frau K. schreibt: Ihre Mittel sind wirk-
 lich ein Segen für die Menschheit.

Futtermittel.

Reines Maismehl
 und andere gute Futter-
 mehle

sind vorrätig bei
Herm. Schmidt, Elsfleth.

Verloren ein Hauschlüssel.
 Abzugeben in der Geschäftsstelle.

Tanz- u. Anstandsunterricht

in Abeler's Gasthaus zu Nordermoor.

Am Dienstag, dem 14. September 1920, nachmittags 5 Uhr für
 Kinder, abends 8 Uhr für Erwachsene, werde ich in Abeler's Gasthaus
 einen Tanzkursus in modernen Gesellschaftstänzen, verbunden mit der
 Lehre des guten Tones und des Anstandes eröffnen. Einzeichnungsliste
 liegt bei Herrn Abeler aus.

Theodor Osterwind,

Wirkliches Mitglied der Akademie der Tanzkunst,
 ehemaliger Tanzlehrer der Großherzoglichen Familie.

Hotel „Großherzog von Oldenburg“.

Sonntag, den 12. September:

Erste Reunion

☛ Anfang 4 Uhr. ☚

Elsflether Markt Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch,
 den 19., den 20., den 21. 22. Sept.

Erstklassige Kabarett-Varitee-Künstler-Vorstellung
 7 Künstler und Künstlerinnen.

In den unteren Räumen (Entree frei)
 Konzert, Musik, Vorträge und Gesang.

Anfang 6 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ernst Geisler.

Vermählungs-Anzeige.

Ihre am 9. September zu Nürnberg vollzogene Vermählung
 beehren sich anzuzeigen:

Max Inzinger
Clara Inzinger

geb. Diedrichsen

Elsfleth

Harthausen
 Bad Aibling

Salzburg (Hotel Elisabeth)

Vermählungs-Anzeige.

Hinrich Siebje
Berta Siebje, geb. Rabe

Vermählte

Bremen, Lindenhofstrasse Nr. 28.

Es wurde in unserem Büro
ein Damenring
 gefunden.
 Spar- & Vorschuß-Verein
 zu Elsfleth.

Bei Hautjucken,

Flechte, Krätze auch Weingeischwür,
 wo bislang nichts half, sofort schreiben.
 Gebe gerne kostenfreie Auskunft, nur
 Rückmarke erwünscht.

August Streichert,
 Wisingerode (Eichsfeld).

Dauerkraft
 --- **Batterien** ---
 für Taschenlampen.
Ia Carbid.
 Grossabnehmer Rabatt.
Rad-Munderloh
 Oldenburg. Langestr. 73.

Zu kaufen gesucht
Herrenrad
 ohne Gummi.
 Patzengang 1.

Habe im Auftrage
1 gutes Sofa
 mit rotem Moquetbezug zu ver-
 kaufen.

H. Reemts, Sattlermeister.
 Zu verkaufen
 fast neuer Mädchenwintermantel
 (12-14jähr.)
 mit Astrachantragen. Preiswert.
Heitmann, Mühlenstraße 15.

Tivoli-Sichtspiele

(Mühlenstraße).

☛ Heute ☚
 Sonnabend, den 11. September

Galeotto,
 der große Kuppler.
 Drama aus dem Leben in 4 Akten.
 In der Hauptrolle **Hedda Vernow**
Männertreu.
 Lustspiel in 4 Akten.

Anßerdem
 der übrige reichhaltige Spielplan.
 Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Els- Schützen-
 flether Verein.

Sonntag, den 12. September
 morgens von 8 und nachmittags
 von 2 Uhr ab

Examenschießen

Mor- Schützen-
 riermer Verein.

Unser diesjähriges
Preis-Schlessen
 findet am Sonntag, den 26. Sep-
 tember, statt. Anfang des Schießens
 1 Uhr.

Nachdem:
Tanzkränzchen.
 Der Vorstand.

Tivoli. Großer Ball

Sonntag, den 12. Septbr.
 Anfang 4 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
W. Backhaus.

Dankfagung.
 Für die erwiesenen Aufmerksamkeit
 zu unserer Vermählung
 danken herzlichst
August Jantzen und Frau
 Carla geb. Bachmann.